

Niederrohrdorf: Auf dem Gemeindehausplatz muss eine der beiden Winterlinden gefällt werden – sie ist abgestorben

Statt 400 nur 40 Jahre alt geworden

Linden können ein stattliches Alter von bis zu 400 Jahren erreichen. Davon ist die Linde auf dem Gemeindehausplatz weit entfernt. Bereits seit einigen Jahren kränkelte sie vor sich hin. Trotz fürsorglicher Pflege durch das Bauamt ist sie nun abgestorben.

Wer auf dem Gemeindehausplatz steht, dem fällt es auf. Die linke Linde erstrahlt in herbstlichem hellgelb, die zentral gelegene Linde hingegen ist völlig kahl. «Die Linde hat bereits vor zwei Monaten alle Blätter verloren», sagt Bauamtsleiter Thomas Meier. Das ist zu früh für den normalen Blattabwurf im Herbst.

Der Baum ist seit einigen Jahren ein Sorgenkind. Im Vergleich zum zweiten Baum auf dem Platz entwickelte er sich weniger gut – die Krone war nie so dicht beaset. Als vor zwei Jahren der Gemeindehausplatz im Rahmen der Kantonsstrassensanierung umgestaltet wurde, wurde darauf geachtet, dass die Linden möglichst keinen Schaden erlitten. Durch die Strassensanierung musste das Terrain bei der kränkelnden Linde abgesenkt werden. Um deren Wurzelwerk zu schonen, wurde nicht abgegraben, sondern eine grosszügige Pflanzmauer mit Sitzbänken um den Baum angelegt und mit Erde aufgefüllt. Trotz äusserster Sorgfalt könnten diese Arbeiten dem angeschlagenen Baum den Todesstoss versetzt haben. «Die zweite Linde hat die Platzsanierung problemlos überstanden», so Bauverwalter Andreas Ritter.

Alles für Rettung gegeben

Die Bauamtsmitarbeitenden hatten immer ein besonderes Augenmerk auf die kränkelnde Linde. In trockenen Sommern wurde sie im Gegensatz zur ande-



Die Linde auf dem Gemeindehausplatz (links) ist abgestorben. Sie wird im Januar gefällt. Sie kränkelte auch schon vor zwei Jahren, als das Foto bei der Einweihung der Kantonsstrasse entstand. Foto: dg

ren Linde mit Wasser versorgt. In einer Mitteilung der Gemeindehomepage ist zu lesen: «Trotz hektoliterweise Wasser hat der Baum frühzeitig das Ende seiner Lebenszeit erreicht.»

Der abgestorbene Baum wird bis im Januar stehenbleiben. Aus Sicherheitsgründen wird er zurückgeschnitten. «Die Bauamtsmitarbeitenden werden den Baum selbst fällen. Wir werden die Arbeiten ausführen, wenn wir Anfang Januar den Weihnachtsbaum entfernen», sagt Meier. Der Weihnachtsbaum steht in der Adventszeit vor dem Gemeindehaus zwischen den Linden.

Linden stehen für einen Treffpunkt

In vielen Dörfern war und ist die Dorf- linde der zentrale Treffpunkt der Gemein- schaft. Hier wurden Hochzeiten

und Dorffeste gefeiert, die einen wic- tigen sozialen Zusammenhalt förder- ten. Es wurde unter ihnen aber auch Gericht abgehalten, daher stammt der Ausdruck «Gerichtslinde». Auch in Feld und Flur sind Kapellen und Wegkreuze oft von den majestätischen Bäumen gesäumt. Diese Traditionen reichen weit zurück, schon bei den Germanen galt die Linde als heiliger Baum, unter dem man sich versam- melte. In vielen Märchen, Volkslie- dern und Gedichten taucht die Linde auf, im Schatten ihrer herzförmigen Blätter fand so manches romantische Stelldichein statt.

In Niederrohrdorf war die Bedeutung der Linden auch deutlich bei der Ein- weihung der sanierten Kantonsstrasse zu spüren. Der Dorfplatz wurde zum

Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft. Un- ter den Linden spielten Kinder und verweilten Erwachsene.

Daher wird die abgestorbene Linde nicht einfach nur gefällt. Der Wur- zelstock wird mit einer speziellen Fräsmaschine entfernt. So wird Platz für einen neuen Baum geschaffen. Im Frühjahr 2025 wird eine Ersatz- pflanzung erfolgen. Der Gemein- derrat schreibt auf der Homepage: «Auf- grund der voranschreitenden Verän- derung der klimatischen Bedingungen kann nicht wieder eine Winterlinde gepflanzt werden.» Aktuell stehe noch nicht fest, welche Baumart als Ersatz gepflanzt wird. In der Auswahl stehen eine Purpurerle oder Blumenesche.

Debora Gattlen

In dieser Ausgabe

Künten

Seit knapp einem Jahr gibt es den Verein Tanztreff Reusstal, nun lädt der junge Verein zum ersten Ball. Ein Besuch im Pfarreisaal zeigt die Freude an Schrittfolgen und Tanzfiguren

Seite 3

Birrhard

Das Argovia Fäscht findet 2025 im Birrfeld statt. Erst wenn die Feldlerchen im Birrfeld ihre Brutzeit beendet haben, stellen die Organisatoren nächstes Jahr im Spätsommer Festzelte und Konzerttribünen auf. Das begrüßen die Umweltverbände im Aargau.

Seite 5

Sport

Der 3.-Ligist FC Niederwil steht nach einem Sieg gegen Turgi im Viertelfinal des Aargauer Cups. Er gewann knapp mit 2:1.

Seite 7

Mellingen

Die offene Jugendarbeit Mellingen-Wohlenschwil öffnet die Türen des neuen Jugendbüros für die gesamte Bevölkerung. Wer will, kann sich einen Eindruck von den Räumlichkeiten machen.

Seite 10

Oberrohrdorf

Wechsel bei Erhebungsstelle Landwirtschaft

Die «Kommunale Erhebungsstelle Landwirtschaft (KEL)» ist verantwortlich für die Erhebung der landwirtschaftlichen Strukturdaten – Flächen und Tiere – im Gemeindegebiet. Sie unterstützt bei Bedarf die Bewirtschaftenden und Bewirtschafter bei der elektronischen Datenerhebung und bildet die Schnittstelle zwischen den Landwirtschaftsbetrieben der Gemeinde sowie der kantonalen Abteilung Landwirtschaft beziehungsweise den Bundesstellen. Meinrad Blunschli betreut dieses Amt seit Januar 2006, möchte nun aber – nach 19 Jahren – kürzer treten, weshalb er per Ende Jahr demissioniert hat. Der Gemeinderat hat diesen Rücktritt mit Bedauern, aber auch Verständnis zur Kenntnis genommen. Als Nachfolger konnte Raphael Peterhans gewählt werden. (gk)

Anzeige

Wieder in den Regierungsrat.

Die Mitte

MARKUS DIETH

markus-dieth.ch

Wohlenschwil

Veranstaltungen melden

Anlässe, Veranstaltungen und Zusammenkünfte des Jahres 2025 (von allgemein öffentlichem Interesse) wie auch Belegungen der Halle blau, der Mehrzweckräume, des Festzeltes, des Waldhauses, etc., sind bis am 31. Oktober unter Angabe der dazugehörigen Daten und Fakten – wann, wer, was, wo – der Gemeindeganzlei zu melden. Die Formulare stehen auf der Gemeindehomepage unter wohlenschwil.ch/aktuelles zur Verfügung. (gk)

Anzeige

SP

dieteregli.ch

DIETER EGLI

WIEDER IN DEN REGIERUNGSRAT



Comedian Peter Löhmann war in Nepal

Peter Löhmann aus Niederrohrdorf (2. v. r.) engagiert sich mit seinen Hilfsprojekten «Magic Moments» in Nepal. Vor zwei Wochen kehrte Löhmann aus Kathmandu zurück. Bei seinem Aufenthalt besuchte er die Slums, Spitäler, Schulen und Kindergärten und brachte mit magischen Momenten Kinderaugen zum Leuchten. So nahm er unter anderem an Visiten im Krankenhaus teil und spielte Fussball mit den Schulkindern. Dabei gab es aber auch Momente, in denen Löhmann und sein Kameramann inne hielten, um emotional Erlebtes zu verarbeiten. Doch genau das ist es, was ihn anspricht, Kindern zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Lesen Sie weiter auf Seite 9. (dg/zVg)

(dg/zVg)

Niederrohrdorf: Comedian Peter Löhmann besuchte in Nepal seine Hilfsprojekte. Im Gepäck Hilfsgüter und Dinge, die Kinderaugen strahlen lassen

Er beschert magische Momente mitten im Elend

Die Kinderhilfsprojekte in Nepal sind für Comedian Peter Löhmann mehr als ein Projekt. Er hat nicht nur Schulen und Spitäler aufgebaut, sondern besucht sie auch jährlich. Um Kinderaugen zum Leuchten zu bringen, geht er auch in die Slums und spielt mit ihnen Fussball.

Nepal – ein Land zwischen Trauer und Hoffnung. Der Monsun hat Nepal auch dieses Jahr mit voller Wucht getroffen. Insbesondere die Stadt Kathmandu. Vor zwei Wochen kehrte Comedian Peter Löhmann in die Schweiz zurück. Um acht Uhr ging sein Flug, drei Stunden später war der Flughafen in Nepal zehn Tage lang gesperrt. Tagelang waren Dörfer von der Aussenwelt abgeschnitten, es gab Hunderte von Toten.

Peter Löhmann engagiert sich mit seinen Hilfsprojekten «Magic Moments» seit fünfzehn Jahren zuerst in Haiti und seit zehn Jahren in Nepal. Er sichert mit seiner Arbeit unter anderem die Schulbildung für die Ärmsten, kümmert sich um fliessendes Wasser und medizinische Versorgung. Damit zaubert er Kindern mitten im Elend ein Lächeln ins Gesicht. «Das Kinderhilfswerk «Magic Moments» ist vergleichsweise klein, aber bewirkt viel und arbeitet effizient», sagt der Gründer. «Jeder Rappen fliesst in die Hilfsprojekte.» So werden administrative Arbeiten unentgeltlich geleistet und Reisen privat finanziert.

Eine Woche voller Emotionen

Die jährliche Reise nach Nepal nutzt Löhmann, um vor Ort seine Kinderhilfsprojekte in Augenschein zu nehmen. Begleitet wird er jeweils von einem Kameramann. Dabei gibt es Momente, wo beide eine kurze Zeit innehalten, um emotional Erlebtes zu verarbeiten. Doch genau das ist es, was Löhmann anspricht, weiterzumachen und Kindern zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.



Comedian Peter Löhmann besucht einmal im Jahr sein Kinderhilfswerk «Magic Moments». Er zaubert kleinen Patienten ein Lachen ins Gesicht. Foto: zVg

Als Löhmann vor drei Wochen in Kathmandu landete, wurde er von seinem ortsansässigen Team abgeholt. Als erstes ging es nicht in das Hotel, sondern in einen Laden, um Süssigkeiten einzukaufen. Da keine Kreditkarte akzeptiert wurde, musste er zuerst Bargeld, nepalesische Rupien, besorgen. Nach dem Einkauf fuhr das Team in das Ghetto von Kathmandu. «Als wir ausstiegen, waren wir in nur einer Minute von über 100 Kindern umringt», sagt Löhmann. Auch die Polizei tauchte auf und fragte, was vorgefallen sei. Nachdem sie erfuhren, weshalb Löhmann und sein Team da waren, halfen sie Süssigkeiten zu verteilen und bliesen Ballone auf, die Löhmann in Tiere verwandelte. Nach vier Stunden ging es dann ins Hotel und unter die Dusche. «Wenn man in den Slums war, weiss man, wie gut es uns hier geht», so Löhmann.

2024 bereits 1000 Kinder geboren

Die Fahrt zum 90 Kilometer entfernten Spital dauert unter Normalbedin-

gungen drei Stunden. Da ein Teil der Strasse durch einen Erdbeben unpassierbar war, musste Löhmann einen anderen Weg über unbefestigte Strassen nehmen – die Fahrt dauerte zwei Stunden länger. Im Spital kamen in diesem Jahr bereits 1000 Kinder zur Welt. Zwei Tage war Löhmann vor Ort. Er nahm in dieser Zeit an den Visiten teil und machte Spässe mit Ruth Gonseth, Leiterin des Spitals und ehemalige Dermatologin. «Ich sage ihr immer, dass sie 64 Jahre alt sei», sagt er. Tatsächlich ist sie aber 83 Jahre alt und leitet immer noch mit viel Herzblut und Elan das nepalesische Team. Mit im Gepäck waren auch zwei Koffer mit Verbandsmaterial und Medikamenten, die jeweils eine Apotheke aus Baden sponsert.

Fussballspiel mit viel Spass

Nach dem Besuch im Krankenhaus ging es für Löhmann weiter zum Besuch der Chris Tall Schule und den Kindergärten. Dafür hatte Löhmann Fussballtrikots und passende Stulpen für die

Kinder im Gepäck. Und natürlich wurde damit ein Match veranstaltet. Löhmann war im roten Team «Magic Moments» als Mittelfeldspieler dabei. Und natürlich wurde vor dem Match die nepalesische Hymne von den Kindern gesungen. In Flip-Flops oder barfuss ging es danach zur Sache. Bei einem Torschuss flog zuweilen nicht nur der Ball ins Netz, sondern auch ein Flip-Flop durch die Luft. Was aber wichtig war bei allem Ehrgeiz; es wurde viel gelacht. Das Team «Magic Moments» ging als Sieger vom Platz. «Trotz strömendem Regen feuerten 280 Mitschüler und Mitschülerinnen mit Ballonen die Teams an.» Über den Match berichtete auch die lokale Presse.

Film für Comedy Festival Schweiz

Seine Reise hält jeweils der Kameramann in einem Film fest. Dieser wird ab Dezember auf der Homepage von Löhmann aufgeschaltet, bei TeleM1 ausgestrahlt und am Comedy Festival in der Schweiz gezeigt. 6000 Besucherinnen

und Besucher sehen jeweils vor der Pause den Kurzfilm. «Wir wollen nicht auf die Tränendüse drücken», sagt er. «Wir wollen die Erfolge zeigen, die wir mit unseren Schulen, Kindergärten und dem Spital erreichen. Ich löse den Film immer mit einer Sequenz aus, die die Leute wieder lächeln lässt. Das nach dem Motto: «Das haben wir bisher zusammen geschafft.» Die gesamten Einnahmen des Anlasses fliessen jeweils in das Hilfswerk. Für Sponsoren, welche nicht nur das Comedy Festival, sondern auch das Kinderhilfswerk unterstützen, tritt Löhmann ohne Bezahlung an Firmenevents auf.

Bereits sind neue Projekte aufgegleist. Nächstes Jahr will Löhmann zudem auf eine Tour durch die Aargauer Gemeinden gehen, um so noch mehr auf das Hilfswerk «Magic Moments» aufmerksam zu machen.

Debora Gattlen

Infos: magicmoments.ch

Tägerig

Volkstümliche geistliche Musik mit drei Chören

Die Kirchenchöre Tägerig, Wohlen und Fislisbach lieben den Austausch, singen gerne mit anderen Menschen zusammen, um neue Stimmen, Stile und Persönlichkeiten kennenzulernen. Tägerig feiert seinen Schutzpatron Wendelin am 20. Oktober (10 Uhr, katholische Kirche), und Wohlen den Heiligen Leonhard am 6. November (10.30 Uhr, katholische Kirche). Zu diesen besonderen Gottesdiensten vereinen sich die Kirchenchöre, um ihre Schutzheiligen zu ehren. Gast-sängerinnen aus Fislisbach, das zum selben Pastoralraum wie Tägerig gehört, gesellen sich dazu.

Für die Patrozinien bereiten sie ein Werk vor, das bei Chor und Publikum sehr beliebt ist: Die Toggenburger Messe «Juchzed und Singed» von Peter Roth. Sie verbindet geistliche Musik, die nach einem klassischen vierstimmigen Modell mit Solosopran aufgebaut ist, mit einem volkstümlichen Stil, begleitet von Klarinetten, Hackbrett, Orgel und Kontrabass sowie einem Vokalquartett. Sie wird in der Originalsprache auf Schweizerdeutsch gesungen. Ebenfalls aufgeführt wird das meditative «Üse Vater» von Peter Roth sowie Gemeindelieder. (zVg)

Fislisbach, 15. Oktober 2024

Die Erinnerung ist das Fenster durch das wir dich sehen können, wann immer wir wollen.
(Clemens Brentano)

Traurig aber mit zahlreichen Erinnerungen an gemeinsame Zeiten nehmen wir Abschied von unserem Bruder, Onkel, Götti, Cousin und Freund

Kurt Jäggi

16. Juni 1955 bis 15. Oktober 2024

Kurt verstarb nach langjähriger Krankheit, jedoch völlig unerwartet. Möge er nun in Frieden, frei von allen Schmerzen und Leiden, die ewige Ruhe finden.

In stillem Gedenken

Werner Jäggi und Eveline Vogt
Andreas Jäggi und Nathalie Neurauter
Rebecca Schürpf-Jäggi, Nichte, mit Familie
Christian Jäggi, Neffe, mit Familie
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Traueradressen: Werner Jäggi, Bielstrasse 385, 5054 Kirchleerau
Andreas Jäggi, Haldenmättlistrasse 4 A, 5453 Remetschwil

Gilt als Leidzirkular

Nichts soll dich ängstigen,
nichts dich erschrecken,
alles vergeht,
Gott schenkt Frieden.

Teresa von Ávila

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, unserem Grosi, unserer Schwester, Schwägerin, Tante, Gotte und Freundin

Marianne Ochsenbein-Ducret

19. Februar 1954 bis 15. Oktober 2024

Sie lebte in grosser Verbundenheit mit ihrer Heimat, den Wäldern und Hügeln, den Menschen und den Kirchen rund um Wohlenschwil. Nach einer langjährigen Demenzerkrankung hauchte Marianne zu Hause friedlich ihren Lebensatem aus.

In Liebe und Dankbarkeit

Dietrich
Dieter und Jolanda mit Liam und Amélie
René und Ines
Geschwister
Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Mittwoch, 23. Oktober 2024, um 10.00 Uhr in der Kirche St. Leodegar in Wohlenschwil statt mit Beisetzung auf dem Friedhof.

Anstelle von Blumenschmuck bittet die Trauerfamilie um eine Spende für die Stiftung Synapsis – Demenz-Forschung Schweiz, Zürich, IBAN CH31 0900 0000 8567 8574 7, Vermerk: Marianne Ochsenbein-Ducret.

Traueradresse:
Dieter Ochsenbein, Mellingerstrasse 4, 5512 Wohlenschwil